

Floppyparameter

Hier kann das auf der Diskette verwendete Format eingestellt bzw. abgelesen werden. Normal sind 80 Tracks und 9 Sektoren/Track. Sie können die Anzahl der Tracks und Sektoren aber auch erhöhen, um Diskettenplatz zu sparen. In diesem Fall sollten sie aber 'gute' Disketten verwenden. Mit 'einseitig' oder 'zweiseitig' geben Sie die Art des Laufwerks an. Beim Restaurieren von Dateien kann hier das bei der Sicherung verwendete Format abgelesen werden (s. Restore)

Einstellung sichern

Alle gemachten Einstellungen (Datum, Masken...) können unter dem Namen 'HARDDISK.INF' gesichert werden. Dieses File wird dann bei jedem Start des Programms mit geladen. So können Sie z.B. feststellen, wann Sie das letzte Backup gemacht haben.

2.3. Menü Optionen

Sortieren

Hier kann entschieden werden, nach welchem Kriterium die Dateien dargestellt werden sollen: Name, Extension, Datum, Größe. Diese Option entspricht der Menüoption 'Anzeigen' im normalen Desktop.

Harddisk-Tree

Die Funktion Harddisk-Tree dient zur Ausgabe einer Liste aller auf einer Partition vorhandenen Dateien auf Bildschirm oder Drucker. Dazu muß zunächst eine Partition ausgewählt werden. Ist diese selektiert, kann die Funktion gestartet werden. Es erscheint eine Abfrage, wohin die Ausgabe gehen soll.

Es werden folgende Informationen ausgegeben:

Ein vorangestelltes 'D' bedeutet, daß sich in dieser Zeile der Name der Partition befindet. Ein vorangestelltes 'O' bedeutet Ordner. In einer Zeile stehen dann folgende Informationen von links nach rechts: Filename und Extension, Größe der Datei, Datum und Uhrzeit der Erstellung. Dabei sind Dateien, die sich in einem Ordner befinden, gegenüber diesem etwas nach rechts eingerückt. Auf diese Weise erhält man eine recht übersichtliche Darstellung.

3. Backup - Sichern von Dateien auf Diskette

Vor dem Sichern müssen die zu sichernden Daten markiert sein. Das Backup kann dann auf zwei Arten gestartet werden.

a) Mit der Maus wird die Partition, in der sich die Dateien befinden, selektiert und auf das entsprechende Laufwerk gedraggt (also mit niedergedrückter Taste geschoben).

b) Mit der Maus wird die Partition, in der sich die Dateien befinden und das entsprechende Laufwerk selektiert, wobei zusätzlich die Shift-Taste gedrückt werden muß, um zu verhindern, daß sich das jeweils andere Icon wieder deselektiert. Danach wird der Menüpunkt 'Backup' aufgerufen.

Zunächst wird eine Information ausgegeben, wie viele Disketten maximal benötigt werden. Maximal deshalb, weil durch Kompression der Daten noch Disketten eingespart werden können.

An dieser Stelle kann die Funktion noch abgebrochen werden, wenn nicht genug Disketten zur Verfügung stehen.

Ansonsten ist jetzt die erste Diskette einzulegen. Auf dem oberen Teil des Bildschirms erscheint eine Information, welche Datei gerade gesichert wird, ihre Länge in Bytes und wieviele Bytes die komprimierte Datei einnimmt. Im unteren Teil erscheint die jeweils aktuelle Diskette selektiert. Jeder Diskette wird dabei eine Nummer in aufsteigender Reihenfolge gegeben, die Sie sich unbedingt auf den Disketten für die spätere Restaurierung notieren sollten!

Neben den eigentlichen Dateien wird auf den Disketten auch die Ordnerstruktur mit abgespeichert. Ein Ordner wird aber nur dann mit gespeichert, wenn er mindestens eine zu sichernde Datei enthält. So kann man mehrere Dateien gleichen Namens in verschiedenen Ordnern eindeutig sichern.

Haben Sie den Menüpunkt 'Formatieren' aktiviert, so werden die Disketten vor dem Beschreiben mit den eingestellten Parametern formatiert. Sollte beim Formatieren ein Fehler auftreten, so haben Sie noch die Möglichkeit, eine andere Diskette einzulegen.

Die Backup-Funktion kann jederzeit mit der Escape-Taste abgebrochen werden.

4. Restore - Restaurieren gesicherter Dateien

Vor dem Restore-Vorgang ist die *letzte* beim Backup verwendete Diskette einzulegen. Mit Doppelclick auf das entsprechende Laufwerk öffnet sich ein Fenster und zeigt in gewohnter Form die beim Backup gesicherten Dateien an. Dateien, die restauriert werden sollen, können jetzt wieder markiert werden. (s. Markieren). Es ist also auch möglich, einzelne Dateien zu restaurieren.

Zum Aufruf der Funktion Restore gibt es mehrere Möglichkeiten :

a) Das Laufwerk, auf dem sich die zu restaurierenden Dateien befinden, wird selektiert und auf die entsprechende Partition gedrückt (also mit niedergedrückter Maustaste geschoben).

b) Das Laufwerk, auf dem sich die zu restaurierenden Dateien befinden und die entsprechende Partition werden selektiert, wobei zusätzlich die Shift-Taste niedergedrückt werden muß. Dann wird im Menü die Funktion Restore aufgerufen.

c) Wollen Sie den Restore-Vorgang in einem bestimmten Ordner starten, so öffnen sie zunächst ein Fenster der Partition und stellen dort den gewünschten Path ein (er muß in der Namenszeile des Fensters zu sehen sein.) Dann drücken Sie das Laufwerk-Icon in das geöffnete Fenster.

Auf dem oberen Teil des Bildschirms erscheint nun die Information, welche Datei gerade restauriert wird und wie groß sie ist. Auf dem unteren Teil erscheinen so viele Disketten, wie beim Backup-Vorgang gebraucht wurden. Die jeweils aktive Diskette, von der gelesen wird, erscheint dabei invertiert.

Die gesicherte Ordnerstruktur wird beim Restore-Vorgang wieder erzeugt. Dabei werden Ordner nur dann neu kreiert, wenn Sie nicht schon existieren. Dateien mit gleichem Namen und gleichem Path werden überschrieben, wenn im Menü Einstellung die Option Überschreiben aktiviert ist, ansonsten erscheint eine Sicherheitsabfrage, ob die entsprechende Datei überschrieben werden soll.

Die Restore-Funktion kann jederzeit mit der Escape-Taste abgebrochen werden.

2.2 Menü 'Einstellung'

Vor dem Sichern der Dateien sind ein paar Voreinstellungen vorzunehmen. Ob die jeweilige Einstellung aktiv ist oder nicht, zeigt ein Häkchen links davon an. Dabei bedeutet ein Häkchen, daß die Einstellung aktiv ist und kein Häkchen, daß sie nicht aktiv ist.

Verify nach Formatieren

Beim Formatieren einer Diskette wird ein Verify durchgeführt.

Verify nach Schreiben

Hier kann entschieden werden, ob die Daten nach dem Schreiben noch einmal mit den Daten im Speicher des Rechners verglichen werden sollen, um Fehler beim Schreiben auszuschließen.

Daten komprimieren

Bei Aktivierung dieser Option werden die Daten komprimiert auf Diskette gespeichert und somit evtl. Disketten eingespart. Tip : Diese Option ist unnötig, wenn z.B. nur PRG-Dateien gesichert werden sollen, da eine Kompression hier meist nicht viel bringt. Bei ASCII-Text Dateien bringt eine Kompression meist 10%-20%. Ganz erhebliche Einsparungen können aber bei Bildern und meistens bei großen Datensätzen erzielt werden. Hier sollte die Option auf jeden Fall aktiviert sein.

Disk formatieren

Jede Diskette wird vor dem Beschreiben formatiert. Wenn man alle Disketten schon vorher formatiert hat, kann diese Option entfallen. Die Disketten müssen dann aber im unter 'Floppyparameter' eingestellten Format sein.

Da das Programm eine eigene Formatieroutine benutzt, kann die volle Lese- und Schreibgeschwindigkeit erst dann zur Geltung kommen, wenn Sie die Disketten mit diesem Programm formatiert haben. Sollten Sie nur wenige Ihrer Disketten noch nicht formatiert haben, so macht das auch nichts : Das Programm prüft bei jeder neuen Diskette, ob diese schon formatiert ist. Sollte das nicht der Fall sein, wird die Option 'Diskette formatieren?' angeboten.

Überschreiben

Beim Restaurieren von Dateien kann es sein, daß eine zu restaurierende Datei schon existiert. Bei Aktivierung dieser Option wird die Datei einfach überschrieben. Bei Nichtaktivierung erscheint in diesem Fall eine Sicherheitsabfrage, ob die Datei überschrieben werden soll oder nicht.

Fileattribute setzen

Ist diese Option aktiviert, wird bei allen gesicherten Dateien das Fileattribut gesetzt. Diese Option ist im Zusammenhang mit der Funktion 'Markieren nach Fileattribut' zu benutzen.

2. Voreinstellungen

2.1. Menü 'Markieren'

Die zu sichernden oder zu restaurierenden Dateien müssen zunächst markiert werden. Das Markieren bezieht sich jeweils auf das oberste offene Fenster. Nach folgenden Kriterien kann markiert werden :

Markieren nach Datum

Es werden alle Dateien markiert, die ab einem bestimmten Datum und einer bestimmten Zeit erstellt worden sind. Voraussetzung zur Benutzung dieser Option ist natürlich, daß Sie zu jeder Datei bei der Erstellung das richtige Datum eingegeben haben.

Markieren nach Maske

Es werden alle Dateien markiert, die einer bestimmten Maske entsprechen. Maximal drei Masken können gleichzeitig benutzt werden. Welche der Masken Sie benutzen wollen, entscheiden Sie durch Selektion des Buttons links von der Maske. Als Jokerzeichen sind '?' und '*' erlaubt, wobei '?' für einen beliebigen Buchstaben und '*' für eine beliebige Buchstabenkette steht.

Beispiel: Es sollen alle Dateien markiert werden, die als ersten Buchstaben ein 'A' und als dritten Buchstaben ein 'C' enthalten. Die Maske lautet : 'A?C*.*'.

Markieren nach Fileattribut

Das Harddiskutility benutzt eine Funktion des Atari Betriebssystems, die es erlaubt, bei jedem File eine kleine Markierung zu setzen an der erkannt werden kann, ob ein File schon gesichert wurde und keine Änderung daran vorliegt. Die Anwahl erfolgt über den Menüpunkt Fileattribut.

Es werden alle Dateien markiert, deren Fileattribut 0 ist. Beim Erstellen einer Datei wird das Fileattribut automatisch vom Atari Betriebssystem auf 0 gesetzt. Wenn Sie diese Option zusammen mit der Option 'Fileattribute setzen' benutzen, wird beim Backup bei allen gesicherten Dateien das entsprechende Fileattribut gesetzt. Auf diese Weise können Sie beim nächsten Backup feststellen, welche Dateien neu hinzugekommen sind (Fileattribut = 0) und welche schon gesichert sind (Fileattribut ungleich 0).

Alles markieren

Es werden alle Dateien aus dem angewählten Laufwerk markiert.

Markierung löschen

Die zuvor gemachten Markierungen werden wieder gelöscht, d.h. alle markierten Dateien sind danach wieder unmarkiert.

Markieren mit Shift-Taste

Einzelne Dateien oder Ordner können mit Mausclick und gleichzeitigem Drücken der Shift-Taste markiert werden. Beim Markieren eines Ordners werden alle Dateien, die sich im Ordner befinden, mit markiert. Sind die Dateien bereits markiert, kann auf diese Weise die Markierung wieder gelöscht werden.

5. Fehlermeldungen und Fehlerursachen

5.1. "Zu welchem Laufwerk soll Harddisk Tree ausgegeben werden ? "

Sie haben vergessen, vor dem Aufruf der Funktion Harddisk-Tree ein Laufwerk zu selektieren, auf das sich die Funktion beziehen soll oder Sie haben mehrere Laufwerke gleichzeitig angewählt.

Auftreten bei : Harddisk-Tree.

5.2. "Harddisk-Tree nur für Harddisk-Partitions"

Sie haben das Laufwerk 'A' oder 'B' angewählt und die Funktion Harddisk-Tree aufgerufen.

Auftreten bei : Harddisk-Tree.

5.3. "In Textfenstern kann nicht markiert werden. "

Das oberste Fenster ist ein Textfenster. Markieren ist nur in Fenstern erlaubt, die den Inhalt des Laufwerks mit Icons darstellen.

Auftreten bei allen Markierfunktionen.

5.4. "Kein Fenster offen !"

Sie haben eine Markierfunktion angewählt, aber vorher vergessen, ein Fenster zu öffnen, auf das sich die Funktion beziehen soll. Auftreten bei allen Markierfunktionen.

5.5. "Zu viele Objekte ! Sichern Sie mehrmals kleinere Teile !"

Die Anzahl der beim Backup zu sichernden Dateien ist zu groß. Tritt praktisch nie auf, da der Puffer für Dateien groß genug ist.

5.6. "Zuerst müssen die zu kopierenden Objekte markiert werden !"

Sie haben vergessen, die Dateien, die Sie sichern oder restaurieren wollen, vorher zu markieren.

5.7. "Operation nicht möglich !"

Sie haben zwei Laufwerke desselben Typs oder zwei Harddiskpartitionen angewählt.

Auftreten bei : Backup, Restore.

5.8. "Bitte Quelle und Ziel für Backup markieren !" oder "Bitte Quelle und Ziel für Restore markieren !"

Sie haben entweder weniger als zwei oder mehr als zwei Laufwerke markiert.

Auftreten bei : Backup bzw. Restore.

5.9. "Auf dieser Diskette befindet sich kein Verzeichnis !"

Sie haben nicht die letzte beim Backup-Vorgang verwendete Diskette eingelegt. Auf dieser befindet sich das Verzeichnis der Dateien, die gesichert worden sind. Sie sollten beim Backup die Disketten numerieren.

Auftreten bei : Restore , Doppelclick auf Laufwerk 'A' oder 'B'.

5.10. "Das Zielfdrive hat nicht genügend Speicherplatz frei !"

Die Harddiskpartition, die für die Restauration ausgewählt wurde, hat nicht genügend Speicherplatz. Der Restaurationsvorgang wird deshalb abgebrochen.

Auftreten bei : Restore.

5.11. "Falsche Diskette !"

Sie haben eine Diskette mit der falschen Nummer eingelegt.

Auftreten bei : Restore.

5.12. "Der Speicherplatz reicht nicht aus !"

Das Programm hat nicht genügend Speicherplatz, um den ganzen Inhalt eines Laufwerks einzulesen. Es können daher einige Dateien im Verzeichnis fehlen.

Abhilfe : Programm neu starten, aber keine RAM-Disk oder Accessoires verwenden.

Auftreten beim Einlesen des Laufwerksinhaltes.

5.13. "Lesefehler " oder "Schreibfehler "

Beim Lesen oder Schreiben ist ein Fehler aufgetreten. Grund dafür kann eine schlechte Diskette oder eine falsch formatierte Diskette sein. Es kann auch sein, daß keine Diskette im Laufwerk ist. Bei Fortsetzen der Funktion wird ein erneuter Lese- bzw. Schreibversuch gestartet. Bei Abbruch der Funktion gehen beim Backup-Vorgang sämtliche Daten verloren.

Auftreten bei : Backup, Restore.

5.14. "Fehler beim Formatieren "

Beim Formatieren der Diskette ist ein Fehler aufgetreten. Es gilt das gleiche wie bei 5.13.

Auftreten bei : Backup.

5.15. "Kein Fenster mehr frei !"

Abhilfe : Schließen eines Fensters.

5.16. "Bitte Drucker anschalten !"

Es ist kein Drucker vorhanden oder dieser ist nicht angeschaltet.

Auftreten bei: Harddisk-Tree.

5.17. "Ich kann HARDDISK.RSC nicht finden !"

Auf der Diskette fehlt das Resource-File.

Das Harddisk Utility

(C) 1987 Volker Christen

Vertrieb:

Application Systems /// Heidelberg

Englerstraße 3

6900 Heidelberg

Telefon : 06221 / 30 00 02

Inhalt

1. Einleitung	1
2. Voreinstellungen	2
2.1. Menü Markieren	2
2.2. Menü Einstellung	3
2.3. Menü Optionen	4
3. Backup - Sichern von Programmen von Festplatte auf Diskette	5
4. Restore - Wiederherstellen von gesicherten Programmen	6
5. Fehlermeldungen und Fehlerursachen	7

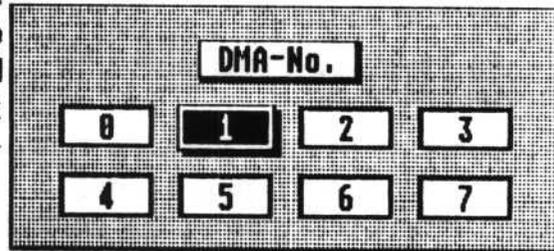
1. Einleitung

Das Harddiskutility dient zum Sichern von Dateien von Festplatte auf Diskette und zur Restauration gesicherter Dateien in umgekehrter Richtung. Der Autor setzt voraus, daß Sie mit der Bedienung des GEM-Desktop vertraut sind, d.h. insbesondere über den Umgang mit Fenstern usw. Bescheid wissen. Sollte das nicht der Fall sein, ziehen Sie bitte ihr Atari ST Bedienungshandbuch zu Rate.

Nach dem Start des Programms sehen Sie auf dem Desktop links oben die Laufwerke A und B, rechts oben die angeschlossenen Partitionen der Harddisk. Zum Betrachten des Inhalts kann eine Partition, wie auf dem normalen Desktop, durch Doppelclick geöffnet werden. Es erscheint dann ein Fenster, in dem die Dateien zu sehen sind. Der aktuelle Path kann in der Namenszeile des Fensters abgelesen werden. Ordner können ebenso mit Doppelclick geöffnet werden.

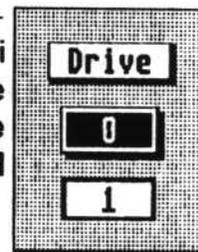
DMA No.

An Ihrem Atari ST können Sie bis zu acht Geräte am DMA-Ausgang anschließen. Um diese zu unterscheiden, wurde die DMA-Nummer erfunden. Ihr GE-Megadrive ist von uns auf die Nummer 0 eingestellt. Um dem Installationsprogramm mitzuteilen, welches Gerät Sie ansprechen wollen, klicken Sie in dem Feld DMA No. den entsprechenden Knopf an. Wenn auf dieser Adresse eine Festplatte erkannt wird, wird dieser Knopf mit einem Schattenrand gezeichnet.



Drive No.

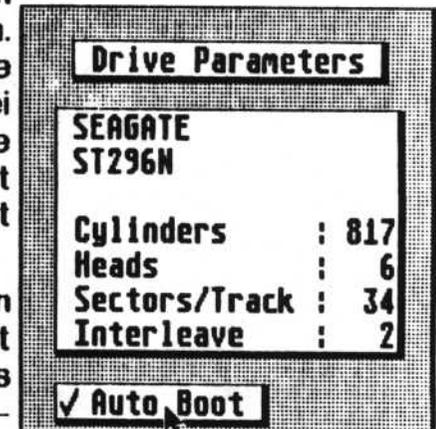
An unserem Hostadapter kann man auch einen Controller zur Umsetzung vom SCSI-Bus nach ST506 anschließen. An diesem kann man dann zwei Festplatten betreiben. Um diese zu unterscheiden ist dieses Feld vorhanden. Bei einer SCSI-Platte, wie sie von uns in die Kompletogeräte eingesetzt wird, hat die Laufwerksnummer keine Bedeutung, und sollte immer auf 0 stehen.



Drive Parameter

Nach Auswahl der DMA-Nummer meldet sich eine SCSI-Festplatte mit Namen und Parametern. In der ersten Zeile wird der Hersteller, in der zweiten die Typenbezeichnung dargestellt. Danach folgen die physikalischen Parameter: Zylinder, Köpfe, Sektoren pro Track und Interleave. Der Interleave ist der einzige Wert, bei dem es einen Sinn ergibt, wenn Sie ihn ändern. Normalerweise sollte dieser auf 1 eingestellt werden. Uns sind nur zwei Festplatten bekannt, bei denen es ratsam ist einen Interleave von 2 zu wählen. Dies sind die Seagate ST277N und ST296N, bei denen der auf der Platte integrierte Controller mit der hohen Geschwindigkeit nicht zurecht kommt.

Darunter gibt es noch den Knopf Auto Boot. Mit diesem können Sie das Autobooten Ihrer Festplatte ein- und ausschalten.



Partition Parameter

Das Atari Betriebssystem (TOS) kann in einem Stück nur 16 MByte Massenspeicher verwalten. Da sich aber auf Ihrer Festplatte wesentlich mehr Kapazität befindet, muß diese in mehrere logische Laufwerke (Partition) unterteilt werden. Diese Einteilung erfolgt, indem Sie den Button Partition Parameter anklicken, und die gewünschte Größe in KByte eintragen. Danach werden Sie nach dem Partitionnamen gefragt. Hier muß für die Benutzung unter TOS immer GEM stehen. Wenn Sie eine Partition unter einem anderen Betriebssystem,

das nicht die gleiche Filestruktur wie TOS besitzt, benutzen wollen, geben Sie die entsprechende Kennung ein. Diese können Sie aus der Anleitung zu diesem entnehmen. Durch die Möglichkeit, einen anderen

Namen einzusetzen, können Sie auch eine Partition zeitweilig aus TOS ausblenden.

Partition Sizes			
1:	10000	GEM 8:	0
2:	6000	GEM 9:	0
3:	16000	GEM 10:	0
4:	16000	GEM 11:	0
5:	16000	GEM 12:	0
6:	10000	GEM 13:	0
7:	8920	GEM 14:	0

Drive Size:	82920	kbyte
Free:	0	kbyte

Die Software

Auf Ihrer Systemdiskette sollten sich folgende Dateien befinden:

GE_HDI.PRG Treiber
GE_INST.PRG Installationsprogramm
GE_INST.RSC Hilfsdateien
GE_INST.BIN
GE_BOOT.BIN

ein Backup-Programm, in gesonderter Anleitung beschrieben.

Sonstige auf der Diskette befindliche Programme sind aus PD-Sammlungen, und in den jeweiligen Dokumenten beschrieben. Zu diesen Programmen können wir leider keine Gewährleistung auf ihre Funktionstüchtigkeit übernehmen.

GE_INST.PRG

Das Installationsprogramm

Um eine Festplatte an einem Computer in Betrieb nehmen zu können, muß diese zuerst softwaremäßig installiert werden. Dazu dient das Programm GE_INST.PRG. Wenn Sie das Programm mit einem Doppelklick starten, erscheint ein Menü auf dem Bildschirm, in dem alle notwendigen Einstellungen getätigt werden. Im einzelnen sind dies die DMA-Nummer, Laufwerksnummer, Laufwerkparameter, Partitioninformationen und die Wahl des Autobootens.

Die Aktionen Platte formatieren, in Partitionen einteilen, Partitionen löschen und Suchen nach defekten Sektoren finden Sie in dem Pull-down-Menü.

GE Megadrive
GE-SOFT mbH

Einschalten

Wenn Sie jetzt alles richtig angeschlossen haben, können Sie Ihr System starten. Dazu schalten Sie zuerst die Festplatte an. Sobald diese hoch-gelaufen ist, dies dauert je nach Laufwerk 10 bis 20 Sekunden, schalten Sie Ihre restlichen Geräte wie gewohnt ein. Nun muß sich die Festplatte, falls sie richtig installiert ist, melden. Sie können auch alles zusammen über eine schaltbare Steckdose einschalten, dann müssen Sie allerdings dem Atari nach dem Hochfahren der Festplatte nochmal einen Reset geben, damit dieser davon in Kenntnis gesetzt wird, das eine Festplatte angeschlossen ist.

Das Pulldownmenu

Format Drive

Eine Festplatte muß genauso wie eine Diskette vor der ersten Benutzung physikalisch formatiert werden. Die von GE-Soft ausgelieferten Komplettgeräte wurden bei uns schon vorformatiert. Falls Sie Ihre Platte trotzdem einmal formatieren möchten, klicken Sie diesen Menüpunkt an. Nach diesem Vorgang sind absolut alle Daten, die sich vorher auf der Platte befunden haben, vernichtet. Darum sollten Sie es sich besser zweimal überlegen, ob Sie die Abfrage mit "Y" beantworten.

Write Partition

Um die logische Struktur Ihrer Partioneinteilung auf die Festplatte zu schreiben, müssen Sie Write Partition anklicken. Bei dieser Funktion werden Sie zu jeder einzelnen Partition gefragt, ob Sie sie wirklich schreiben wollen. Bestätigen Sie dieses mit "Y", so wird für die jeweilige Partition der Bootsektor geschrieben und die Fat und das Wurzelverzeichnis gelöscht. Danach sind Ihre Daten zwar noch vorhanden, aber es fehlen die Informationen, wo diese zu finden sind. Dadurch haben Sie normalerweise keinen Zugriff mehr darauf.

Clear Partition

Hierbei gilt das gleiche wie bei Write Partition, mit dem Unterschied, daß die gesamten Daten mit Nullen überschrieben werden.

Mark Bad Sectors

Auf Festplatten gibt es leider auch defekte Sektoren. Soweit diese beim Hersteller bekannt sind, werden sie auf der Platte eingetragen, und beim formatieren übersprungen. Falls auf Ihrer Festplatte aus irgendwelchen Gründen später noch defekte auftreten, können Sie diese mit dieser Funktion suchen lassen und logisch markieren, so daß das Betriebssystem diese nicht mehr verwendet.

Quit

Dies ist der übliche Menupunkt um ein Programm zu verlassen.

Falls sie die Einteilung Ihrer Festplatte geändert haben oder gerade erst eingerichtet haben, müssen Sie danach einen Reset ausführen, um dem System die Änderung begreiflich zu machen.

Der Anschluss

Nachdem Sie den Standort ausgewählt und die Festplatte plaziert haben, überprüfen Sie zuerst, ob der Netzschalter ausgeschaltet ist. Wenn nicht, schalten Sie es bitte aus und schließen Sie das Gerät dann an das Stromnetz an. Dazu stecken Sie den Kaltgerätestecker des beiliegenden Netzkabels zuerst in die dafür vorgesehene Netzbuchse an der Rückseite des Gerätes. Danach schließen Sie das Kabel an eine 220V/50Hz Steckdose an. Verbinden Sie nun die Festplatte mit Ihrem Atari. Dazu stecken Sie das mitgelieferte Datenkabel in den für die Festplatte gekennzeichneten DMA-Port Ihres ausgeschalteten Rechners oder die Ausgangsbuchse eines schon vorhandenen Gerätes. Die andere Seite dieses Kabels kommt dementsprechend in die DMA-IN-Buchse der Festplatte. Dies ist die Buchse, die sich auf der Rückseite des Gerätes am äußeren Gehäuse- rand befindet. Für den Anschluß weiterer Geräte an den DMA-Port ist die zweite Buchse vorgesehen.

Die Hardware

Bei einem Komplettgerät der Firma GE-Soft sollten Sie nun im Besitz folgender Teile sein:

GE-Megadrive

Datenkabel

Netzkabel

Systemdiskette

Handbuch

Falls Sie ein Festplattenkit oder sogar einen Bausatz erworben haben, finden Sie eine Auflistung der zugehörigen Teile auf einem gesonderten Beiblatt.

Aufstellen Ihres GE-Megadrive

Packen Sie Ihr Gerät vorsichtig aus und entfernen Sie jegliches Verpackungsmaterial. Stellen Sie Ihr Festplattenlaufwerk auf eine möglichst ebene und erschütterungsfreie Unterlage. Vermeiden Sie es grundsätzlich die Festplatte auf der Front- oder Rückseite stehend in Betrieb zu nehmen. Dasselbe gilt für eine Schräglage von mehr als 5° Abweichung von der Horizontalen oder Vertikalen. Achten Sie darauf, daß sich keine starken Magnetfelder oder unnötige Wärmequellen in der Nähe des Standortes befinden. Wie bei allen elektrischen Geräten sollten Sie auch im Sinne Ihrer eigenen Sicherheit darauf achten, daß keine Flüssigkeiten in Ihr Festplattenlaufwerk hineingeraten.

Umstellen auf eine andere DMA-Nummer

Die DMA-Nummer Ihres GE-Megadrive wird auf der Festplatte direkt eingestellt. Dazu müssen Sie das Gehäuse öffnen. Ziehen Sie auf jeden Fall das Netzkabel vorher ab. Wenn Sie nun die Schrauben am äußeren Rand auf der Bodenseite des Gerätes abschrauben, können Sie den Deckel nach vorne abziehen. Falls Sie ein Gerät besitzen, an dem sich der Netzschalter auf der Vorderseite befindet, achten Sie darauf, daß Sie dessen Anschluß nicht abreißen. Je nach eingebauter Platte müssen Sie diese auch lösen, um an das Jumperfeld für die Einstellung zu kommen. Setzen Sie nun nach folgender Tabelle die Jumper für die gewünschte DMA-Nummer,

0 0 0 - 0	wobei eine 0 ein offener Jumper und eine
1 0 0 - 1	1 ein gesetzter Jumper bedeutet. Falls
0 1 0 - 2	auf Ihrer Platte mehr als drei Positionen
1 1 0 - 3	vorhanden sind, sind hier die Pins an der
0 0 1 - 4	linken Seite gemeint, und die übrigen Pins
1 0 1 - 5	müssen offen bleiben. Diese Jumperung
0 1 1 - 6	hat nur bei den von uns eingebauten
1 1 1 - 7	Seagate-Laufwerken Gültigkeit. Wenn

Sie eine andere Festplatte benutzen, informieren Sie sich bitte in den zugehörigen Unterlagen über die Einstellung.

Jetzt können Sie das Gerät wieder zuschrauben. Dies erfolgt in umgekehrter Reihenfolge wie das Öffnen.

Achten Sie bei der Einstellung der DMA-Nummer darauf, daß Sie nie zwei Geräte mit der gleichen Adresse betreiben. Dabei kann zwar im Normalfall keine Hardware zerstört werden, aber ein Datenverlust ist so gut wie sicher. Die meisten Festplattentreiber, vor allem das Original von Atari und die

in anderen Betriebssystemen eingebauten Treiber, suchen beim Bootvorgang von Gerät 0 beginnend alle angeschlossenen Platten ab. Falls nun eine Adresse nicht belegt ist, werden darauf Folgende nicht mehr erkannt. Darum sollten Sie, wenn Sie nicht nur unseren Treiber benutzen, Ihre DMA-Geräte fortlaufend ab 0 adressieren.

Einbau einer zweiten Festplatte

In Ihrem GE-Megadrive können Sie eine zweite SCSI-Festplatte nachrüsten. Dazu benötigen Sie die Festplatte und ein 50poliges Flachbandkabel mit drei Pfostenfeldverbindern. Wie Sie das Gerät öffnen und die Adresse der neuen Platte einstellen können Sie in vorhergehendem Kapitel nachlesen. Das neue Kabel stecken Sie statt des Eingebauten an den Hostadapter und die vorhandene Festplatte. An den nun noch freien Stecker kommt die neue Festplatte. Auf den Festplatten sind am Dateneingang zur Busterminierung Widerstände eingebaut. Diese sind normalerweise steckbar ausgeführt. Wenn Sie mehr als ein Gerät an dem SCSI-Bus betreiben, darf nur das physikalisch letzte diese Widerstände enthalten.

Vorwort

Sehr geehrter Anwender, wir gratulieren Ihnen zum Kauf eines Produktes aus unserem Hause. Damit Sie lange Freude an Ihrem Gerät haben, sollten Sie die folgenden Hinweise sorgfältig lesen, bevor Sie die Arbeit mit Ihrer Festplatte beginnen. Festplattenlaufwerke dienen in erster Linie dazu, große Mengen an Daten und Informationen zu speichern und diese dem Anwender in relativ kurzen Zugriffszeiten zur Verfügung zu stellen. Dabei laufen mechanische und elektronische Prozesse ab, die mit einem Höchstgrad an Präzision ineinandergreifen, um dem Anwender Datenzuverlässigkeit zu gewähren. So erreichen die Magnetscheiben eine nicht zu unterschätzende Rotation von rund 3600 U/min, was an den Randbereichen der Platte einer Geschwindigkeit von 90 km/h entspricht. Die Schreib- und Leseköpfe schweben dabei auf einem Luftpolster, das durch die Rotation der Platte erzeugt wird. Kommt es zu starken Erschütterungen des Laufwerks, so kann es zu einer Berührung zwischen Kopf und Platte kommen, die im schlimmsten Fall dazu führt, daß sich der Kopf verkantet, die Daten vernichtet werden und das Laufwerk zerstört wird (Headcrash). Um die Gefahr eines Headcrashes so gering wie möglich zu halten, sind die Platten selbst absolut luftdicht, so daß sich weder Staub noch andere, ähnlich vernichtend wirkende Verunreinigungen auf der Platte festsetzen können. Sollten Sie eine Festplatte mit Hardwarepark erworben haben, besteht die Gefahr eines Headcrashes bei ausgeschaltetem Gerät nicht, da die Köpfe beim Abschalten angehoben, aus der Datenzone herausgefahren und verriegelt werden. Trotzdem sollten Sie in jedem Fall unnötige Erschütterungen Ihrer Festplatte vermeiden.

GE Megadrive
GE SOFT mbll

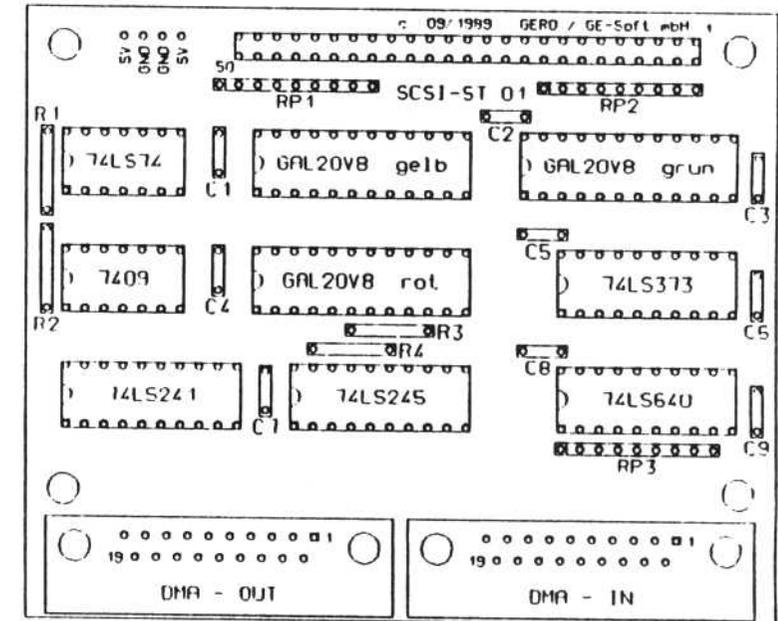
Die in diesem Handbuch beschriebenen Programme und Hardware, sowie das Handbuch selbst sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten.

Diese Dokumente, Programme, Dateien und die Hardware dürfen weder in Teilen, noch im Ganzen kopiert, fotokopiert, reproduziert, oder sonstwie vervielfältigt oder auf irgendwelchen elektronischen, physikalischen oder sonstigen Medien gespeichert werden, insbesondere nicht publiziert oder verbreitet werden ohne die vorherige Genehmigung der Fa. GE-SOFT mbH.

Ebenso wird die Haftung für entstehende Schäden an Hard- und Software sowie für Folgeschäden durch unsere Produkte hieraus ausdrücklich ausgeschlossen.

Anschluß an den Hostadapter

Falls Sie ein Plattenkit, einen einzelnen Hostadapter, oder einen Bausatz erworben haben, können Sie die Anschlußbelegung am Hostadapter aus folgender Zeichnung entnehmen.



Copyright:

GE-SOFT mbH, Graurheindorferstr. 69, D-5300 Bonn 1
Tel. 0228/694221 Fax. 0228/657964

WEGA DRIVE

Gebrauchshinweis